

Vom 23. November 2012

### **Semesterticket: Studierende von Hochschule und Universität sind zu gemeinsamem Votum aufgerufen**

Nach einem gemeinsamen Beschluss der Studierendenvertretungen von Universität und Hochschule können die Studierenden ab heute (Freitag, 23.11.) darüber abstimmen, welches Semesterticketmodell sie bevorzugen. Auf dem Tisch liegen der Vorschlag des Landrats Herbert Mirbeth über ein verpflichtendes Solidarticket für die Vorlesungszeit und ein optionales Ticket für den restlichen Zeitraum sowie ein neu ausformulierter Vorschlag der RVV-Geschäftsführung, der ein Solidarmodell für das gesamte Semester bei einem Einstiegspreis von 72 Euro vorsieht. Beide Modelle beinhalten eine Laufzeit von sechs Semestern. Im Wintersemester 2015/16 wäre man jeweils bei einem Preis von 79 Euro für das gesamte Ticket. "Die Studierenden sollen ihre Meinung per Abstimmung über den nds-Account äußern. Dazu wird heute eine Rundmail an alle verschickt", sagt Matthias Zunhammer, studentischer Sprecher der Universität. "Dabei besteht die Auswahl zwischen den beiden Vorschlägen und der dritten Option, dass man unter diesen Bedingungen kein Semesterticket möchte." Die Abstimmung läuft von Freitag bis 16 Uhr am Dienstagnachmittag. "Das Ergebnis soll eine verlässliche Basis für das weitere Vorgehen des Studentenwerks darstellen", so Franziska Hilbrandt, studentische Sprecherin der Universität. "Wir hoffen auf starke Beteiligung, damit ein klares Votum entsteht."

Nachdem in den vergangenen Wochen nicht nur verschiedene Vorschläge diskutiert wurden, sondern zwischenzeitlich auch ein Scheitern des Semestertickets im Raum stand, zeigen sich die Studierendenvertretungen optimistisch: "Wir sind zufrieden, den Studierenden doch noch Alternativen präsentieren zu können", erklärt Alexander Straub, Sprecherrat der Hochschule. "In Anbetracht der Relevanz der Abstimmung rechnen wir mit einer hohen Beteiligung." Die Studierenden der Hochschule hatten bereits in einer Umfrage deutlich gemacht, dass auch ein teureres Semesterticket für sie in Frage kommt - die Studierenden der Universität hatten bei der vergangenen Vollversammlung die Grenze auf 59 Euro festgelegt. Nun stellen beide abzustimmende Vorschläge einen Kompromiss dar: "Unsere oberste Prämisse war stets der Erhalt des Tickets", sagt Stefan Schiller, Sprecherrat der Hochschule. "Wir hoffen, dass einer der beiden Vorschläge für die Studierenden akzeptabel ist."

#### **Kontakt Daten für Presseanfragen:**

Franziska Hilbrandt

Tel.: 0174 253 43 86

E-Mail: [franziska.hilbrandt@googlemail.com](mailto:franziska.hilbrandt@googlemail.com)

Matthias Zunhammer

Tel.: 017660016738

E-Mail: [matthias.zunhammer@klinik.uni-regensburg.de](mailto:matthias.zunhammer@klinik.uni-regensburg.de)